

Pressemitteilung, 25.11.2022

Breites Bündnis für Erhalt des Staudenhofs: klimafreundlicher und sozialverträglicher Umbau gefordert.

Neue Perspektiven für den Staudenhof: Vertreter aus der Potsdamer Zivilgesellschaft haben gemeinsam mit Experten aus Wissenschaft und Architektur einen Aufruf verfasst, der den Erhalt des historischen Gebäudekomplexes fordert. Ziel ist es, das Gebäude am Alten Markt 10 - den sog. Staudenhof - zu einem klimafreundlichen und sozialverträglichen Modellprojekt umzubauen. Die Politik fordern sie auf, den geplanten Abriss des bewohnten und genutzten Gebäudes zu stoppen und sich stattdessen für eine umfassende Modernisierung zu entscheiden.

Die Prämissen, die seinerzeit zu dem Abriss-Beschluss geführt hätten, seien angesichts der sich zuspitzenden Klimakrise hinfällig, argumentiert die Initiative, zu der sich eine Gruppe von 40 Aktiven aus Potsdam zusammengeschlossen hat. *"Der Energie- und Ressourcenverbrauch beim Neubau von Gebäuden ist gigantisch",* sagt der Potsdamer Architekt **Philipp Jamme**, der zu den Erstunterzeichnern des Aufrufs gehört. *"Allein die Produktion von Zement ist weltweit für acht Prozent der CO2-Emissionen verantwortlich. Bau- und Abbruchabfälle machen außerdem mehr als die Hälfte des in Deutschland anfallenden Mülls aus. Das bisher übliche Abreißen und Neubauen von Gebäuden schadet deshalb massiv unserem Klima und passt einfach nicht mehr in die Zeit."*

Dass funktionstüchtiger Gebäudebestand erhalten bleibt, statt durch klimaschädlichen Neubau mit historisierenden Fassaden ersetzt zu werden, ist deshalb erstes Ziel der überparteilichen Initiator:innen. Doch sie bringen weitere Argumente in die Debatte ein. *"Das Gebäude Staudenhof ist ein qualitativ hochrangiger Beitrag zur Ostmoderne. Durch seinen Abriss würde ein herausragendes Gebäude ostdeutscher Zeitgeschichte zugunsten neu-barocker Nachbauten verschwinden",* sagt **Prof. Stephanie Herold**, Denkmalpflegerin an der TU Berlin. *"Ein weiteres Stück Potsdamer Identität würde unwiederbringlich verloren gehen".* Zudem ziehe jeder Abriss von genutztem Wohnraum die Vertreibung langjähriger Bewohner und den Verlust von bezahlbarem Wohnraum nach sich, argumentiert die Initiative. Im Falle des Staudenhofs bedeute das den Verlust von 186 Wohneinheiten und die Vertreibung von über 230 Kindern und Erwachsenen aus der Innenstadt.

Der Aufruf erfährt breite Unterstützung und hat bereits jetzt zahlreiche Unterzeichnende aus vielen Teilen der Bevölkerung gewonnen. Dazu gehören Personen aus der Zivilgesellschaft, Politiker:innen, Expert:innen, Wissenschaftler:innen und Kulturschaffende bis hin zu Institutionen, Kammern und Verbänden. Auch darüber hinaus befürworten immer mehr Potsdamer den Erhalt des Staudenhofs. So haben sich in einem aktuellen Bürgerbeteiligungsverfahren der Stadt Potsdam knapp 5.300 Bürgerinnen und Bürger für den Erhalt und die Sanierung des Gebäudes am Staudenhof ausgesprochen.

Susanne Wartzek, Präsidentin des Bundes Deutscher Architektinnen und Architekten: *"Wir schließen uns der Forderung an, die Diskussion um den Staudenhof unter den Zeichen der Klimakrise neu zu führen, das Gebäude zu erhalten und zu einem Modellprojekt der sozialen und nachhaltigen Stadtentwicklung umzubauen."*

Andreas Rieger, Präsident der Brandenburgischen Architektenkammer, begründet die Notwendigkeit einer Debatte zum Abriss des Staudenhofs und dem Ersatzneubau mit der Frage, ob ein Neubau tatsächlich eine Verbesserung ist gegenüber einer Instandsetzung und Modernisierung des Staudenhofs: *„Hinsichtlich des Klimaschutzes sicher nicht. Gibt es also noch andere Argumente, die für einen Abriss sprechen? Können wir in Europa als Hauptverursacher des Klimawandels mit diesen Argumenten noch den anerkannten Anforderungen an den Klima- und Ressourcenschutz gerecht werden? Die derzeit realisierten Bauten am*

alten Markt lassen schlimmes befürchten. Der Beschluss der Stadtverordnetenversammlung erweist sich als eine verpasste Chance für die Baukultur in Brandenburg.“

Am 07.12.2022 wird im Rahmen der Potsdamer Stadtverordnetenversammlung dieser Aufruf dem Oberbürgermeister offiziell übergeben.

WICHTIGE INFORMATIONEN

Anhang:

den Aufruf "Retten wir den Staudenhof - gemeinsam die Bauwende gestalten" finden Sie als PDF im Anhang zu dieser Pressemitteilung.

Pressekonferenz:

Datum: Freitag, den 25.11.22 um 10:00 - 10:45

Ort: Kosmos im Rechenzentrum, Dortustraße 46, 14467 Potsdam

Fototermin: Im Anschluss besteht die Möglichkeit eines Fototermins mit der Aktivengruppe vor dem Gebäude am Staudenhof, Alter Markt 10, 14467 Potsdam

Pressekontakt:

presse@staudenhof.info (**Freischaltung am 25.11.22**):

vorher: f.schoenert@huettenundpalaeste.de

Anja Günther +49 177 6973472

Frank Schönert +49 174 9477265

Website (Freischaltung am 25.11.22):

www.staudenhof.info

Downloads (Freischaltung am 25.11.22):

> Aufruf in deutscher und englischer Sprache finden Sie zusätzlich auch unter:

www.staudenhof.info/Aufruf_de (deutsch)

www.staudenhof.info/Call_en (englische Version)

> Den Text „Wohnblock am Alten Markt 10 (Staudenhof)“ zur historischen Einordnung des Gebäudes am Staudenhof von Christian Klusemann finden Sie unter:

www.staudenhof.info/presse

> Fotos zur kostenlosen Veröffentlichung können Sie hier herunterladen:

www.staudenhof.info/presse (Fotograf: Leon Lenk)

Weblink (Wikipedia):

[https://de.wikipedia.org/wiki/Staudenhof_\(Potsdam\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Staudenhof_(Potsdam))

Aufruf

Retten wir den Staudenhof – gemeinsam die Bauwende gestalten!

Das Gebäude am Staudenhof – ein 1972 erbautes Wohn- und Geschäftshaus – soll abgerissen werden. Die Stadtverordnetenversammlung von Potsdam hat beschlossen, das Gebäude durch eine neue, barock anmutende Bebauung, den sogenannten „Block V“, zu ersetzen.

Das lehnen wir ab!

Anstatt solche unzeitgemäßen Stadtbilder nachzuahmen - ein Luxus, den wir uns angesichts der Klimakrise nicht mehr leisten können - soll Potsdam stattdessen die Chance ergreifen, mit dem Staudenhof **ein einzigartiges Zeichen** für eine Bauwende mit mehr Klimaschutz, Ressourcenschonung und sozialer Mischung zu setzen.

Die öffentliche Diskussion um die Potsdamer Mitte entfachte sich bislang um die Konfliktlinie „Barock vs. Moderne“. Dieser ideologische Streit muss jetzt beendet werden, um auf einem neuen Weg einen „Neuen Potsdamer Staudenhof“ als **Ausgangspunkt für eine nachhaltige Stadtentwicklungspolitik** zu schaffen: als gemeinsame Chance, den Gebäudebestand zu erhalten und zukunftsfähig weiterzudenken!

Umwelt schützen durch Sanierung!

Dafür spricht, dass die Baubranche der größten Ressourcenverbraucher sowie Treibhausgas- und Müllproduzent ist. Darüber hinaus ist jeder noch so ökologische Neubau einem Umbau in der Klima-Bilanz weit unterlegen: Beim Neubau des geplanten „Block V“ würden CO₂-Emissionen von 40.000 Bäumen freigesetzt und zusätzlich knappe Ressourcen und Energie verbraucht werden. Dabei würde kein weiterer Nutzen entstehen, der nicht auch mit einem Umbau erreicht werden könnte.

Am Beispiel Staudenhof zeigt sich, dass der Abriss großer, funktionstüchtiger Gebäude nicht mehr zeitgemäß ist, von der Fachwelt kritisiert und von weiten Teilen der Bevölkerung abgelehnt wird.

Soziales und ökologisches Modellprojekt für die Bauwende

Potsdam hat die Zeichen der Zeit erkannt und sich 2019 mit dem **Ausruf des Klimanotstands** verpflichtet, „unseren Anteil (zu) leisten, um das Klima zu schützen und dem vom Menschen gemachten Klimawandel keinen Vorschub zu leisten“.

Wir plädieren daher für die überfällige **Sanierung statt dem Abriss** des „Staudenhofs“!

Mit dem Erhalt der im Bau gebundenen grauen Energie, Vermeidung von Bauschutt, dem Schutz von Ressourcen und Eindämmung von weiterem CO₂- Ausstoß.

Das modernisierte Gebäude wird dazu als Modellprojekt für den ökologischen und sozialen Weiterbau von Bestandsbauten entwickelt: Es kann umgebaut und durch Erweiterungen ergänzt werden, die in Holzbauweise mit vergleichsweise geringem Kosten- und Materialaufwand zu realisieren sind.

Baukultureller Wert

Mit dem Erhalt des Gebäudes würde auch der baukulturelle Wert des Staudenhof-Ensembles gewürdigt werden, welcher kein gewöhnlicher „Plattenbau“ ist, sondern eine Ausnahmestellung innerhalb der Ost-Moderne einnimmt.

Wir schlagen vor, dass der Staudenhof **zum ersten Haus in der Mitte Potsdams** wird, das beispielhaft aufzeigt, wie Gebäude und Städte im Zeichen des Klimawandels weitergedacht werden können!

Wir fordern daher die Aufhebung des Abriss-Beschlusses der SVV Potsdam und des Leitbautenkonzeptes für den „Block V“ sowie eine Neuausrichtung der bisherigen Planungen, hin zu einem ökologischen und sozial verträglichen Um- und Weiterbau des Staudenhofs!

**Wir wollen gemeinsam dafür streiten, dass der Erhalt des Gebäudes am Staudenhof zu einem auch über die Stadt Potsdam hinaus beachteten Modell für nachhaltige und soziale Stadtentwicklung wird!
Ein Zeichen der dringend benötigten Bauwende von nationaler und internationaler Bedeutung!**





© Leon Lenk

Neuer Staudenhof
Bauende Potsdam

Bestand
Ansicht Nord-West



© Leon Lenk

Neuer Staudenhof
Bauwende Potsdam

Bestand
Ansicht Ost



© Leon Lenk

Neuer Staudenhof
Bauwende Potsdam

Bestand
Ansicht Hof